

Stiftung Universität Hildesheim

Familienkodex

Empfehlungen für familiengerechtes Führen in Wissenschaft und Verwaltung



Vorwort

Die Universität Hildesheim will die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie für alle Mitglieder der Hochschule gewährleisten, deshalb schafft sie familienfreundliche Arbeits- und Studienbedingungen und entwickelt ein soziales Umfeld, in dem Studieren, Arbeiten und Forschen mit Familie möglich ist. Dazu hat sich die Universität Hildesheim durch den Erwerb des Zertifikats audit familiengerechte hochschule verpflichtet. Die Universität Hildesheim orientiert sich an einem weiten und umfassenden Familienbegriff, der davon ausgeht, dass Familie überall dort ist, „wo Menschen dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuwendung schenken“ (Zukunftsforum familie e. V.). Hierzu zählt neben der Kinderbetreuung auch die Pflege Angehöriger.

Mitarbeiter_innen in Wissenschaft und Verwaltung durchlaufen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit unterschiedliche Lebensphasen. Dazu gehört neben der Gründung einer Familie ggf. auch die Pflege Angehöriger. Die Universität Hildesheim möchte die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch zielgruppenspezifische Angebote wirksam fördern. Ebenso sollen Studierende, die Familien- oder Pflegeaufgaben neben dem Studium wahrnehmen, im Erlangen ihres Studienabschlusses bestmöglich unterstützt werden.

Der nachfolgende Kodex für familiengerechtes Führen an der Universität Hildesheim adressiert die Führungskräfte aus Wissenschaft und Verwaltung. Sie übernehmen Personalverantwortung und haben dadurch maßgeblichen Einfluss auf die Studien- und Arbeitsbedingungen und damit auch darauf, inwiefern eine familiengerechte Organisationskultur tatsächlich gelebt wird. Der Familienkodex dient als Handreichung zu kooperativem, familiengerechtem Führungshandeln in der alltäglichen Praxis.

Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich
Präsident

Dr. Matthias Kreysing
Hauptberuflicher Vizepräsident



Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich



Dr. Matthias Kreysing



Dr. Angelika Obstoj, Leiterin des Dezernats für Studienangelegenheiten, nutzt das Angebot alternierender Telearbeit an der Universität Hildesheim: „Das ist überhaupt der größte Vorteil von Telearbeit, dass ich mir die Arbeitszeit ganz individuell einteilen kann. Außerdem bin ich zuhause noch ungestörter als im Büro. Und die Wegezeit spare ich obendrein. Trotzdem bin ich immer telefonisch erreichbar, da ich mein Telefon auf mein Handy umgeleitet habe. Für mich ist Telearbeit eine sehr gute Sache, die es mir erlaubt, die Anforderungen meines Berufs und meiner Familie besser unter einen Hut zu bekommen.“

Information und Kommunikation

Die Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung sind Vorbild, indem sie eine familiengerechte Hochschul- und Studienstruktur fördern und mit Leben füllen. Sie sind über das familiengerechte Angebot der Stiftung Universität Hildesheim informiert und geben ihr Wissen an ihre Mitarbeiter_innen und an Studierende weiter.

Dazu gehören u. a. Informationen über den Service für Familien, z. B. die Kita „Rasselbande“, die flexible Kinderbetreuung „Flexi“, den Familienraum, das Informationsportal zum Thema Pflege auf der audit-Homepage und die Möglichkeit des Teilzeit-Studiums.

Arbeitszeit

Die Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung sind dafür verantwortlich, dass Termine frühzeitig und verbindlich unter Angabe der Sitzungsdauer festgelegt werden und diese sich an den Kernbetreuungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen orientieren. Gremien und andere Sitzungen finden in der Regel in betreuungsgesicherten Zeiten statt.

Die Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung achten darauf, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht wird. Sie wirken darauf hin, dass die Anhäufung von Mehrarbeit und Überstunden bei ihren Mitarbeiter_innen vermieden wird und bemühen sich um einen zeitnahen Abbau.

Die Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung ermöglichen eine familiengerechte Nutzung des Gleitzeitrahmens.

Die Führungskräfte im Wissenschaftsbereich wirken darauf hin, dass Veranstaltungen in betreuungsgesicherten Zeiten stattfinden bzw. Studierende mit Kind(ern) bei der Zulassung zu mehrfach angebotenen Veranstaltungen bei Lehrangeboten innerhalb der Kernbetreuungszeiten bevorzugt werden.

Arbeitsorganisation

Die Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung organisieren in ihren Bereichen eine familiengerechte Vertretungspraxis, in der die Belange von Teilzeitbeschäftigten angemessen berücksichtigt werden.

Die Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung bieten im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten flexible Arbeitsortgestaltung an.

Die Führungskräfte im Wissenschaftsbereich berücksichtigen bei der Anwesenheitspflicht Familienaufgaben von Studierenden. Fehlen Studierende aus familiären Gründen, ermöglichen Professor_innen und andere Lehrende, soweit möglich, alternative Formen der Leistungserbringung.

Personalentwicklung

Die Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung thematisieren in ihren Gesprächen mit den Mitarbeiter_innen regelmäßig die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung stellen Chancengleichheit zwischen allen Beschäftigten in allen Arbeitsbereichen und bei allen Veränderungen sicher.



Carsten Kästner, Student „Informationsmanagement und -technologie“, Familienvater, 2 Kinder (3 & 4 Jahre alt): „In einer Vorlesung hat mein Handy geklingelt, der Kindergarten: Jannis ist krank und ich muss ihn sofort holen. Dann kam die Anmerkung von vorne: kein Thema, gehen Sie, gute Besserung. In der nächsten Woche, als ich den Mathematikprofessor im Flur getroffen habe, hat er sich sofort bei mir erkundigt, wie es meinem Sohn geht und ob er wieder auf dem Damm ist.“



Felix Hahne, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik, Familienvater, 2 Kinder (1,5 und 5 Jahre alt), über die Unterstützung Studierender mit Familienaufgaben: „Eine Mutter, die derzeit bei uns studiert, wohnt in Braunschweig und kann die Kinderbetreuung, das Abholen der Kinder u. Ä. nicht organisieren, wenn sie das Praktikum nicht vor Ort in Braunschweig absolvieren kann. Wenn Studierende ein Vollzeitpraktikum in der Region Hildesheim nicht neben ihrem Erziehungspart schaffen, dann erhalten sie eine Ausnahmegenehmigung. Das kann ich als Vater nun deutlich besser nachvollziehen.“

Ansprechpartner_innen

Dr. Matthias Kreysing
(Hauptberuflicher Vizepräsident und Projektleiter audit familiengerechte hochschule)
kreysing@uni-hildesheim.de

Dr. Silvia Lange
(Gleichstellungsbeauftragte und Projektkoordinatorin
audit familiengerechte hochschule)
Tel.: 05121/883 92152
auditfgh@uni-hildesheim.de

Bettina Conrady
(Personaldezernentin)
conrady@uni-hildesheim.de

Personalrat
persrat@uni-hildesheim.de



Links und Informationen

Kita Rasselbande

<http://www.stw-on.de/hildesheim/kinder/kita-rasselbande>

Flexible Kinderbetreuung „Flexi“ (Campus Marienburger Höhe) inkl. Ferienbetreuung

<http://www.stw-on.de/hildesheim/kinder/flexible-kinderbetreuung>

Die Dienstvereinbarung zur **alternierenden Telearbeit** und zum **Gleitzeitrahmen** finden Sie im Intranet unter dem Personaldezernat (Dezernat 1)

Auf der Projekthomepage des audits finden Sie das Informationsportal **Pflege**

Alle ausführlichen Informationen zu der familiengerechten Infrastruktur an den Universitätsstandorten und den familiengerechten Studien- und Arbeitsstrukturen haben wir für Sie auf der Projekthomepage www.uni-hildesheim.de/auditfgh zusammengestellt.



Peggy Rieckmann, Studentin der Kulturwissenschaften, über die Vereinbarkeit von Studium und Pflege: „Die Lehrenden der Uni Hildesheim im Fachbereich Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation haben Verständnis bei Abgabeterminen, und ich bekomme für Modulabschlüsse die Zeit, die ich brauche“, stellt Peggy Rieckmann positiv heraus. Sie wirbt aber auch für mehr Offenheit und wünscht sich, dass Universitäten Verständnis haben für die Lebenssituation von jungen Menschen, die Angehörige pflegen. Universitäten sollten das Thema offensiv ansprechen und es als eine Selbstverständlichkeit des Uni-Alltags wahrnehmen.

Stand: 2015

Fotos:

Isa Lange/Pressestelle Universität Hildesheim; Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich:
Volksbank Hildesheim eG; fotolia.com: Style-Photography